

Karl Hegel an Anna Klein, geb. Hegel, Erlangen, 22. Mai 1880

Privatbesitz

Erlangen 22. Mai [18]80

Meine liebe Anna!

Zu Deinem Geburtstagsfeste¹ finde ich mich wohl als bestberechtigter Gratulant ein. Denn ich habe im Verein mit Deiner lieben seligen Mama und der gleichfalls anwesenden lieben Großmama schon Deinen ersten Geburtstag mit großer Freude gefeiert, und wie oft, unter veränderten Umständen, hat sich seitdem das Jahresfest der ältesten Haustochter erneuert, bis sie mit dem Manne ihrer Wahl hinausgezogen ist und fern von uns verweilt! So sende ich Dir auch diesmal nur brieflich meine treuen Wünsche für Dein Wohlergehen, wie für das von Mann und Kindern, welches auch jenes bedingt. Unter guten Auspicien hat ja für Euch die veränderte Existenz in dem Sendlinger Heim begonnen; möge | sie Euch ferner Glückbringend sein!

Ich lege zwei Geburtstagsgeschenke meiner Wahl bei und wünsche, daß sie Dir willkommen seien. Die Arbeits- oder Aufbewahrungstasche wirst Du für Deine Wanderungen oder Fahrten nach München brauchen können, wäre es auch nur zur Abwechslung mit anderen, die Du ohne Zweifel schon hast. Hoffentlich aber ist das Buch für Dich etwas neues oder wenigstens etwas, das Du nicht schon besitzt; im entgegengesetzten Falle magst Du es mir zurückschicken, damit ich es mit einem anderen Gegenstand vertausche. Ich finde die Anlage und Ausführung des Buchs vortrefflich, die Illustrationen belehrend und ergötzlich.

Deine Geschwister werden sich gleichfalls mit ihren brieflichen Glückwünschen einstellen. Ich lege nach Deinem Wunsch den Brief von Sophiechen bei, den sie außer 2 Correspondenzkarten an mich gerichtet hat, unter Vorbehalt der Zurücksendung | bei Gelegenheit. Wie es allen ergeht, brauche ich Dir darum nicht zu sagen.

Von Berlin habe ich seit mehreren Wochen nichts gehört und weiß nur aus der Zeitung, daß Maria von Bitter glücklich entbunden worden ist.² Heute erhielt ich die betrübende Todesanzeige von ihrem Schwiegervater, dem Präsidenten, der schon im Winter einen leichten Schlaganfall erfahren hatte und darauf in den Adelsstand versetzt worden ist, der als erblich auch auf seine Söhne übergeht.

Mögest Du uns bald wieder mit guten Nachrichten erfreuen. Meinen herzlichen Gruß an Felix.

Dein treuer Vater.

1 Anna Klein, geb. Hegel (1851-1927), wurde am 24. Mai 1851 in Rostock geboren; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 169.

2 Es wurde Rudolf Hermann Wilhelm Bitter (1880-1957) in Waldenburg geboren.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Anna Maria Carolina, verh. Klein [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna_8679](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Bitter [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Großmama [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Mama [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Manne [= Klein, Felix] [kleinfelix_9720](#)
Schwiegervater [= Bitter, (Hans) Rudolf, der Ältere] [bitterhans_8771](#)
Sophiechen [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] [hegelsophia_4826](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Sendlinger [= Sendling] [sendling_6765](#)

Sachen

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 169

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)